

Reiches auseinanderzusetzen, das so viel Leid in die Welt gebracht hat. Wir freuen uns, dass Oberbürgermeister Reinhard Pass die Schirmherrschaft für diese Reihe übernommen hat (Internet: frieden-zaehl.de).

Stadtdochant Dr. Jürgen Cleve ruft die katholischen Christen auf, diese Veranstaltungen und Gottesdienste der Schwesterkirche zu besuchen. Er lädt ein, am 1. Mai ganz besonders für den Frieden zu beten. Die Gemeinden werden unter dem Titel „Maria, Königin des Friedens“ oder „Maria, Mutter aller Völker“ die traditionellen Marianandachten zu Beginn des Monats gestalten und an besonderen Orten für den Frieden beten. Aber das Gebet muss durch ganz konkrete Aktionen ergänzt werden. Ein erster Schritt ist, die eigene Haltung und das eigene Reden im Alltag zu überdenken und nicht zu schweigen, wenn andere angegriffen oder diffamiert werden.

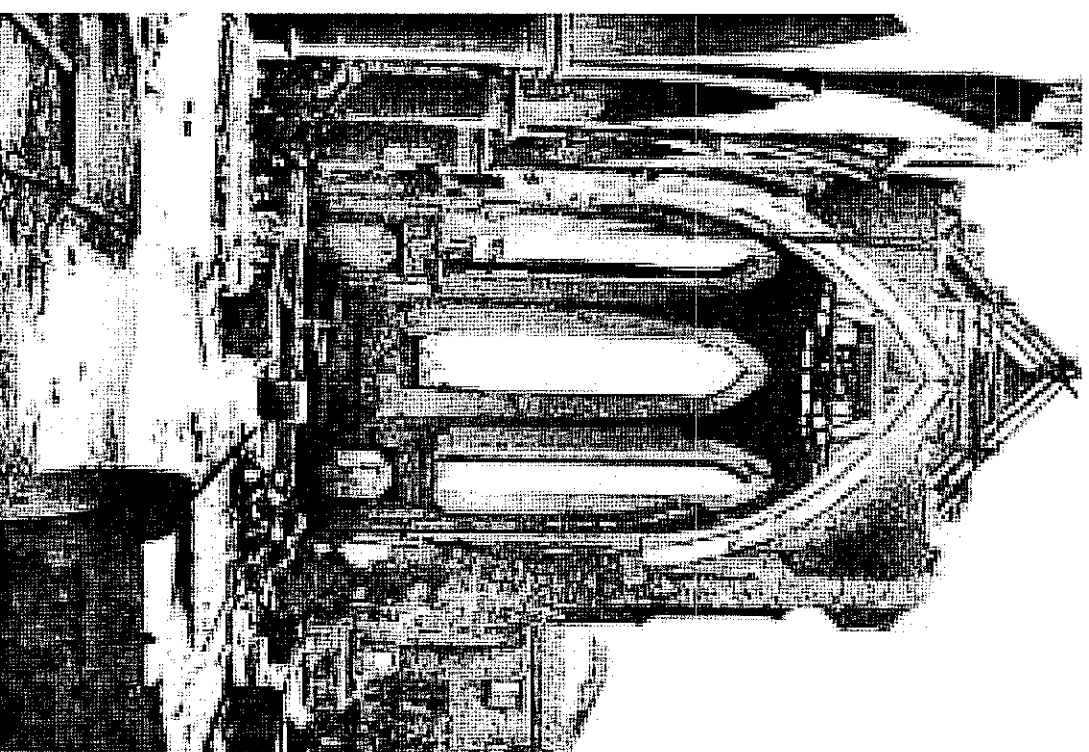
Alle Kirchen und Konfessionen der Stadt setzen am Freitag, 8. Mai, um 19 Uhr ein gemeinsames, hörbares Zeichen für den Frieden: Alle Glocken werden läuten. Sie erklingen im Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges, bitten um den Frieden und rufen dazu auf, im Alltag zu handeln. Viele Gemeinden versammeln sich in der jeweiligen Kirche oder unter dem Kirchturm und sprechen ein Friedens- und Versöhnungsgebet.

Essen, 21. April 2015

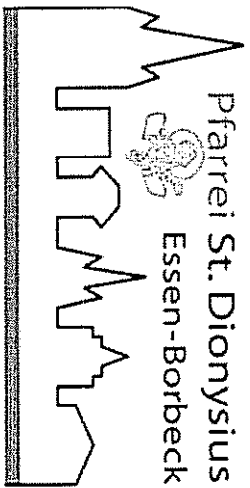
Pfarrerin Marion Greve | Superintendentin des evangelischen Kirchenkreises Essen

Pfarrer Dr. Jürgen Cleve | Stadtdochant des katholischen Stadtdekanats Essen

Altfried Norpoth | Vorsitzender des Katholikenrates in der Stadt Essen



Geistliches Wort zur Erinnerung an den 8. Mai 1945



Pfarrei St. Dionysius

Essen-Borbeck

mit den Gemeinden:

St. Dionysius

St. Prothachmann

St. Johannes Bosco

St. Maria Rosenkranz

St. Michael

St. Thomas Morus

und der Posaunen-Gemeinde

Liebe Schwestern und Brüder, sehr geehrte Damen und Herren,

am 8. Mai denken wir an das Ende des II. Weltkriegs zurück. Auch wenn die Erinnerung an die schrecklichen Ereignisse des Krieges, den unser Volk begonnen hat, im Lauf der Zeit verblasst, ist Erinnern mehr als ein bloßes Ritual. Erinnerung zielt auf die Gegenwart. Sie mahnt uns heute zu einem anderen Verhalten. Als Christen ruft uns die Erinnerung auf, eigene Fehler und Schwächen einzugestehen und um Frieden und Versöhnung zu beten.

So lege ich Ihnen und Euch heute die gemeinsame Erklärung der Kirchen in unserer Stadt ans Herz, die natürlich auf dem Hintergrund der neo-nationalsozialistischen Aktivitäten zu lesen ist. Gleichzeitig distanzieren wir uns aber auch von jeder Form von Ausgrenzung, unabhängig davon, welche politische Ideologie sie entspringt.

Herzlich lade ich auch ein, in den kommenden Tagen die Bitte um den Frieden in das persönliche Gebet und in das Gebet der Gruppen, Verbände und Vereine einzuschließen.

Auch in den Gottesdiensten werden wir um den Frieden bitten und unserer eigenen Verantwortung nachspüren.

Eine besondere Gelegenheit ist das Friedensgebet am Freitag, 8. Mai um 19 Uhr. Die Glocken aller Kirchen in unserer Stadt werden läuten und alle sind eingeladen, sich an oder in der Kirche zu einem Friedensgebet zu treffen. Die entsprechenden Gebetsvorlagen haben wir den Pastören und Gemeinden zugestellt. Auch die Maindachchen sind eine gute Gelegenheit den Blick auf Maria als Königin des Friedens zu richten. Ihrer Fürsprache vertrauen wir unsere Pfarrei in diesen Tagen an.

Mit herzlichsten Grüßen und guten Wünschen

Ihr/Euer

Dr. Jürgen Cleve, Pfr.

Frieden zählt! – Essener Kirchen erinnern an das Kriegsende vor siebzig Jahren und rufen zum engagierten Einsatz für den Frieden und die Wahrung der Menschenrechte auf

Essen – Anlässlich des siebzigsten Jahrestages des Kriegsendes am 8. Mai 1945 und vor dem Hintergrund der für den 1. Mai in Kray geplanten Demonstration „Die Rechte“ rufen die Evangelische und die Katholische Kirche in Essen alle Bürgerinnen und Bürger zum engagierten Einsatz für den Frieden und die Wahrung der Menschenrechte auf:

Das friedliche Zusammenleben der Menschen in unserer Stadt ist ein hohes Gut. Frieden ist aber kein ewiger Besitz. Wie die anderen Werte Freiheit, Toleranz und Gastfreundschaft muss er immer wieder neu eingeübt werden. Auch die Gerechtigkeit als Grundlage des Friedens muss von Generation zu Generation neu eingeübt werden. Dazu gehören auch das Teilen und der Verzicht auf Gewalt. Wir danken den vielen Bürgerinnen und Bürger, die mit einem großen ehrenamtlichen Einsatz in kirchlichen, sozialen und kulturellen Projekten das Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkunft fördern. Dieser Einsatz ist wichtig und unverzichtbar, damit alle Menschen in unserer Gesellschaft Raum zum Leben haben.

Die Erinnerung an das Ende des Krieges vor siebzig Jahren ist nur vollständig, wenn zugleich an die Ursachen erinnert wird. Unterdrückung und Vernichtung von Menschen waren ausdrücklich in der Ideologie des Nationalsozialismus des Dritten Reiches grundgelegt. Sie sind nicht einfach passiert, sondern waren gewollt, geplant und organisiert. Viele haben damals dazu geschwiegen, auch Gläubige und offizielle Vertreter der Kirchen. Heute positionieren wir uns mit der Erinnerung an die Vergangenheit deutlich gegen rechtes und anderes Gedankengut, das Menschen nach ihrer ethnischen Herkunft in Klassen einteilt.

Frieden zählt! – Marion Greve, Superintendentin des evangelischen Kirchenkreises Essen, lädt mit zahlreichen anderen Kooperationspartnern zur Ausstellung „Peace counts“ in der Marktkirche, zu Vorträgen, Konzerten und Gesprächen und zu einer Nachlesung mit Friedenstexten im Grillo-Theater ein. Am 10. Mai findet ein Friedens- und Gedenkgottesdienst in der Kreuzeskirche statt; am 16. Mai wird in der Marktkirche der Gandhi-Preis für zivilcouragiertes Handeln vergeben. Das Programm will deutlich machen, wie wichtig es ist, dass sich junge Menschen mit der Zeit des Dritten